No. 455-13. 01. 2004

INHALT

1 Bonn jetzt schon eine Spitzenuni?
2 Neuer Rektor
Neues vom Lehramt
3 Studiengebührenproteste
4 Ihr habt die Wahl
5 Kinderuni startet erneut
6 Workshops
7 Leserbrief
8 Termine

Bonn – jetzt schon eine Spitzenuniversität?

SPD plant zehn Eliteunis in der Bundesrepublik

Die Innovationsoffensive der SPD-Führung soll jetzt auch Schwung in die Hochschullandschaft bringen. Der Plan: In der Bundesrepublik sollen zehn sogenannte Elite-Universitäten entstehen, um den Konkurrenzkampf mit Havard, Stanford, Oxford oder Cambridge aufzunehmen. Der Vorschlag stößt nicht überall auf fruchtbaren Boden, dennoch buhlen Deutschlands Universitäten schon kräftig um den Elitestatus. Doch die der Eltiteunversität stößt auf breiten Widerstand, sogar in den eigenen Reihen. Letzlich ginge es doch nur um ein riesiges Ablenkungsmanöver, so die Elite-Gegner. Es solle verdeckt werden, dass deutsche Universitäten bereits seit den 70er Jahren chronisch unterfinanziert seien..

Laut Spiegel online sind die öffentlichen Ausgaben für Hochschulen seit 1980 um 15 % gesunken, obwohl die Studierendenzahlen stetig ansteigen. Hinzu kommen die aktuellen Sparbeschlüsse fast aller Bundesländer, die den Etat der Hochschulen weiter schrumpfen lassen. Für die Eliteunis soll das den Vorstellungen der Bundesregierung zur Folge aber kein Problem sein, die Finanzierung der „Leuchtturm-Unis“ werde der Bund übernehmen. Es scheint wohl auch klar zu sein, woher die Finanzmittel plötzlich kommen – der Bund hat sich erst kürzlich aus der Mischfinanzierung zwischen Bund und Ländern im Hochschulbau zurückgezogen.

Mutmaßungen über die Höhe der Kosten für die Etablierung zehn deutscher Spitzenuniversitäten variieren stark. Badenwürtembergs Wissenschaftsminister Frankenberg (CDU) rechnet mit 25. Millarden Euro Mehrkosten im Jahr. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hält rund 100 Millionen jährlich für notwendig, um die zukünftigen Elite-Unis für den internationalen Konkurrenzkampf zu rüstend.

Detlef Müller Böling vom Zentrum für Hochschulentwickung wies darauf hin, dass im Vergleich beachtet werden solle, dass Stanford und Havard ein Jahresbudget von zwei Milliarden US-Dollar für gerademal 10.000 Studierende hätten. daneben verfüge etwa Havard zusätzlich über ein Stifungsvermögen von 20 Millarden Dollar. Dazu im Vergleich: An der Humboldt Universität in Berlin gibt es 33.000 Studis bei einem Jahresbudget von lediglich 210 Millionen Euro. Fraglich ist auch, ob die großen Vorbild-Unis in den USA tatsächlich so vorbildhaft sein sollten. So sind deutsche StudentInnen, die in den US einen Teil ihres Studiums verbracht haben, nicht durchweg begeistert vom US-System. Die Kritik reicht vom mangelnden Wissensstand der Mitstudis über das Niveau der Lehrveranstaltungen bis hin zu fehlenden Selbstständigkeit der US-KommilitonInnen, ganz zu schweigen von dem Schuldenberg, den viele US-Amerikaner nach Abschluss des Studiums wegen horrender Studiengebühren noch abzutragen haben.

Die Hochschulen sehen die Planungen zu den Elite-Unis ebenfalls zwiespältig. Natürlich wolle man bessere Geldmittel für die Gesamtheit der deutschen Hochschulen, dennoch profilieren sich bereits alle vermeitlichen Spitzen-Universitäten als zukünftige Elite-Unis, um dem Schicksal weiterer Einsparungen zu entgehen und ein Stück vom Elite-Kuchen abzubekommen – das Jammern über die verfehlte Bildungspolitik lässt dementsprechend nach. Auch der Bonner Uni-Rektor Borchard ist dabei, die Uni Bonn zu platzieren und verweist darauf, dass die Uni Bonn in Rankings auf den forderen Rängen liegt. Eins steht aber fest: Werden die Pläne umgesetzt, kriegen nicht alle ein Stück vom Kuchen.

Der freie zusammenschluss der StudentInnenschaften kommentierte die Pläne zur Eliteuni ablehnend: „Nach der beschlossenen Agenda 2010 setzt die Bundesregierung ihre konzeptionslose Deformpolitik jetzt auch verstärkt im Bildungsbereich fort“, erklärte Nele Hirsch vom Vorstand des bundesweiten studentischen Dachverbandes. Der fzs kritisiert, dass die Mehrausgaben für Bildung, die für den nächsten Bundeshaushalt geplant sind, nicht zu einer Verbesserung der Gesamtsituation des Hochschulwesens genutzt werden sollen. „Unsere Hochschulen sind seit Jahren chronisch unterfinanziert. Leuchtturmprojekte wie Elite-Universitäten helfen nicht weiter“, sagt Colin Tück, ebenfalls im Vorstand des fzs. Beim Aufbau von Elite-Universitäten gehe es in erster Linie um den „Kampf um die besten Köpfe“. Man hoffe, durch Elite-Universitäten die Abwanderung von deutschen SpitzenwissenschaftlerInnen, beispielsweise nach Amerika, zu verhindern. „Der Aufbau von Elite-Universitäten ist, so wie zur Zeit diskutiert, keine Lösung“, sagt Hirsch, „Man kopiert damit nur Versatzstücke aus ausländischen Modellen und drückt sich so um die Diskussion einer qualitativen Hochschulreform. Gerade durch eine solche Reform könnten die deutschen bzw. europäischen Hochschulen aber auch langfristig ein klares und attraktives Profil gewinnen.“

Laut fzs lasse sich Innovationsfähigkeit nicht erreichen, indem man das gesamtgesellschaftliche Bildungsniveau senke und eine Handvoll Elite-Universitäten schaffe. Mehr Mittel für Bildung seien ein richtiger Schritt, der jedoch nicht weiter führe, wenn das Geld in wenige, konzeptionell nicht durchdachte Prestigeprojekte fließe.

Katja Kluth (AStA-Vorsitz)

Linux
Mehr für nix - immer die neueste Software, alle Möglichkeiten, optimal auf Deine Bedürfnisse abgestimmt und dafür nichts zahlen !

ab Januar in Bonn
Linux-Kurse ab 19 € !

Zum Reinschnuppern:
z.B.einmalig 3 Unterrichtsstunden (3x45 Minuten) für Studenten nur 19 € statt 25 € pro Teilnehmer !
oder
Gleich richtig lernen :
4 x 90 Minuten für Studenten nur 63 € statt 79 € pro Teilnehmer !

Weitere Informationen und Anmeldung unter 0228 / 24 25 195 oder im Internet unter www.desycon.de

DESYCON
Softwareentwicklung und Consult

Und wer ist es geworden – der Schweizer!

Matthias Winiger ist neuer Rektor der Uni Bonn

Gespannt wartete der Senat der Bonner Uni am Donnerstag auf das Ergebnis der Auszählung zur Rektorwahl. Die beiden Kandidaten tigerten indes gespannt im Vorraum auf und ab, dann das Ergebnis: 17 zu elf Ja-Stimmen, der neue Rektor steht fest: Der 60-jährige Schweizer Geographie-Professor Matthias Winiger wird der zukünftige Nachfolger von Rektor Professor Dr. Klaus Borchard. Professor Winiger ist zur Zeit Dekan der Mathemathisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Zum 19. April wird er vermutlich bei feierlicher Übergabe der Amtsinsignien das Rektorenbüro im Hauptegebäude beziehen. Sein Gegenkandidat, der VWLer Professor Manferd J. L. Neumann, kann sich mit elf Stimmen ebenfalls sehen lassen, bei zwölf Stimmen hätte auch er die erforderlichen Stimmen aufgewiesen und es hätte einen zweiten Wahlgang gegeben.
In der anschließenden Pressekonferenz erklärte Winiger, dass er noch kein umfassendes Programm für seine Tätigkeit an der Universität Bonn entwickelt habe. Er sei sich aber bewusst sei, dass wir uns in einer schwierigen Zeit befänden, in der es viele Entscheidungen zu Treffen gäbe.

In seiner Vorstellung gegenüber dem Senat bereits im Dezember hatte Winiger betont, dass er immer für den Dialog offen sei. Auch die Fachschaft Geographie hatte sich diesbezüglich im Vorfeld der Wahl positiv geäußert. In Studentenkreisen wird Winiger aber vor allem wegen seiner Person sehr geschätzt. Der Schweizer, der schon einige Höhenmeter bezwungen hat, sitzt auch mal gerne mit seinen Studierenden bei handgemachter Gitarrenmusik am Lagerfeuer. Die Studierenden freuen sich deshalb auf eine produktive Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren.

Katja Kluth (AStA-Vorsitzende)

Öko-Exkursion

Besichtigung des Braunkohletagebaus Garzweiler und des Kraftwerkes Niederaußem. Start der Exkursion am Freitag, den 30.01.2004, 8.45 Uhr. Voraussichtliches Ende der Exkursion: 16 Uhr. Unkostenbeitrag für den Bus: 5,— Euro. Treffpunkt ist der ULB-Haupteingang. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Aus diesem Grunde gibt es eine Anmeldefrist bis zum 22.01., entweder persönlich im AStA Mo-Fr 12–14 Zimmer 6, tel. unter 737034 oder per Email an: kommunales@asta.uni-bonn.de.
VA: Referat für Ökologie und Kommunales

Neues vom Lehramt

Vor den Weihnachtsferien gab es große Unsicherheiten, inwiefern ausreichend PrüferInnen für das Begleitstudium Erziehungswissenschaft vorhanden sind. Es sieht zwar immer noch nicht gerade rosig aus, aber so schlimm wie angenommen ist es (noch) nicht.

So ist der Stand der Dinge: Offiziell prüfungsberechtigt sind die Profs Ladenthin, Hilgenheger, Baßler sowie Schneider und Priem. Außerdem kann Claßen prüfen, er ist aber nicht verpflichtet und wird auch nicht dafür bezahlt. Diese Stellen sind bis 2005 alle sicher. Bis 2008 ist jedoch nur Prof. Ladenthin sicher da. Herr Baßlers Stelle ist zunächst bis 2005 befristet, wird dann aber evtl. jeweils um ein Jahr verlängert. Herr Hilgenheger wird im April 2006 emeritiert. Ob und wieviel er dann noch prüfen wird, ist natürlich noch nicht absehbar. Auch Herr Claßen scheidet im Juni 2005 aus. Frau Schneider ist eine Verlängerung bis 2008 zugesagt worden, dies ist aber bisher noch nicht vertraglich geregelt. Diesbezüglich warten wir noch auf ein Antwortschreiben vom Rektor. Frau Priems Stelle läuft ebenfalls 2005 aus. Akut sollte es also zunächst keine Probleme mit PrüferInnen geben. Wie es allerdings 2005 aussehen wird, bleibt fraglich. Sich auf die Emeritierten zu verlassen, ist natürlich auch keine Lösung! Allerdings scheint sich insbesondere im Hinblick auf Frau Schneiders Stelle etwas zu bewegen. Zudem ist eine weitere Stelle vom Institut für Erziehungswissenschaften zu besetzen. Diese wird dann auch prüfungsrelevant sein. Laut Institut ist es nicht einfach, jemand passenden zu finden, da insbesondere auch die zu prüfenden Teilgebiete berücksichtigt werden müssen. Unserer Meinung nach kann es aber nicht sein, dass eine freie Stelle aufgrund formaler Probleme (wie die Zuordnung zu bestimmten Teilgebieten eines darstellt) nicht besetzt wird und die Studierenden letztendlich die Leidtragenden sind. Die Stelle muss jetzt besetzt werden, sodass auch eine Chance besteht, den Prüfer bzw. die Prüferin vor der Prüfung in Veranstaltungen kennenzulernen. Die Zuordnung zu den Teilgebieten darf angesichts der schwierigen Situation am Erziehungswissenschaftlichen Institut nicht so eng gesehen werden.

Die Diskussion um die Prüfungssituation hat gezeigt, wie wichtig es ist, sich um unseren auslaufenden Studiengang zu kümmern. Dabei brauchen wir (der AK-Lehramt) natürlich auch eure Hilfe! Ihr müsst uns Informationen (sei es auch nur ein Gerücht, das aufkommt) zukommen lassen, die euren Studiengang betreffen. Wir wollen uns dann um die Koordination und Organisation einer Lösung oder um die eventuelle Klärung des Problems kümmern. So haben wir zum Beispiel das Gerücht, dass die Zweigstelle vom Prüfungsamt hier in Bonn geschlossen werden soll, geklärt: Zunächst bleibt die Zweigstelle Bonn auch über 2005 hinaus bestehen. Wir arbeiten mit dem Geschäftsführer des Prüfungsamtes zusammen und versuchen, den Bestand so lange wie möglich zu sichern.

Es liegt aber auch an euch, uns zu helfen und eure Studienbedingungen zu sichern: Wir sammeln zur Zeit Informationen über die Veranstaltungen der Fachdidaktik in jedem Fachbereich. Von einigen Instituten fehlen uns aber noch konkrete Aussagen. Bitte wendet euch an eure Fachschaften, dass sie mit uns in Kontakt treten sollen oder informiert euch selbst über das Lehrangebot und teilt uns alles mit. Dann wissen wir schon einmal Bescheid und können uns zu gegebener Zeit einschalten und euch unterstützen, wenn es um konkrete Ausfälle oder ähnliches geht.

Wir würden uns übrigens sehr freuen, wenn ihr einfach mal bei unserer nächsten Sitzung vorbeikommen würdet (Do, den 15. Januar 2004 um 11 Uhr, Zimmer 6 im AStA). Wir können jeden helfenden Kopf brauchen!

Also engagiert euch: Es geht um euer Studium und eure Zukunft!!!

Holger Stawitz

Studiengebührenproteste

Gleich am Dienstag nach den Ferien traf sich der AK- Studiengebühren, um das weitere Vorgehen zu beraten. Wir werden zunächst den Schwerpunkt auf das Informieren und die Mobilisierung der Studierenden legen. Dazu werden wir einen Flyer erstellen und eine großflächige Verteileraktion starten – möglichst in Zusammenhang mit kreativen Aktionen. Außerdem organisieren wir derzeit eine Podiumsdiskussion zum Thema Studiengebühren, so dass wir uns auch inhaltlich mit dem Thema auseinandersetzen können. Denn neben der Organisation konkreter Protestaktionen ist es dem AK ein Anliegen, das Thema Bildung in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen.

Auch auf der rechtlichen Schiene werden wir uns gegen die Studiengebühren zur Wehr setzen: Die Klageninitiative läuft landesweit an. Genaueres dazu erfahrt ihr in den kommenden Ausgaben der Basta.

Für die Aktionen brauchen wir noch Aktive! Kommt also zur nächsten Sitzung des AK-Studiengebühren und/ oder lasst euch in den Protesteverteiler aufnehmen. Schickt dazu einfach eine mail an hopo@asta.uni-bonn.de und ihr bleibt auf dem Laufenden!

Merkt euch auch schon mal den 31. Januar vor; da wird aller Voraussicht nach eine Demonstration vor dem Landtag in D´dorf stattfinden. Der AK-Studiengebühren trifft sich immer Dienstags um 20 Uhr in Zimmer 6 des AStA, Nassestraße 11.

Internationale Konferenz für erneuerbare Energien

Vom 1. bis 4. Juni 2004 findet in Bonn die „Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien“ (ICRE) auf internationaler Regierungsebene statt. Es sollen dort Möglichkeiten und Instrumente für einen Ausbau erneuerbarer Energien weltweit beraten werden. Dieses zentrale Zukunftsthema hat für uns StudentInnen eine besondere Relevanz, werden sich Probleme wie der Klimawandel oder die Verknappung des Erdöls doch vor allem in den nächsten Jahrzehnten verstärken und unsere und die kommenden Generationen vor große Herausforderungen stellen.

Der „Youth Energy Summit“ (YES2004) vom 28. bis 31. Mai 2004 will deshalb StudentInnen und Jugendliche versammeln, um die Bedeutung, Chancen und Hindernisse der erneuerbaren Energien zu debattieren und in Theorie und Praxis zu beleuchten und Forderungen an die ICRE entwickeln.

Die WTO und ihre Abkommen: die neue Weltmacht!?

Patente auf Leben bedrohen das Leben in Entwicklungsländern

Die Welthandelsorganisation (WTO) mit ihren Abkommen hat wesentlichen Einfluss auf die Lebenssituation in Entwicklungsländern. So hat das sich auf Patente beziehende TRIPS-Abkommen fundamentale Folgen für die Ernährungssicherheit, -souveränität, und die Gesundheitsversorgung in diesen Ländern: Transnationale Konzernen erhalten die Kontrolle über die Ernährungskette, Kleinbauern werden weiter in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt, Gentechnik wird in diese Länder „exportiert“, genetische Ressourcen dieser Länder werden ausgebeutet (Biopiraterie), Kranke können nicht mehr mit billigen Medikamenten versorgt werden

Die Inhalte und Auswirkungen des TRIPS-Abkommens in den Bereichen Gesundheit und Ernährung sollen im Vortrag diskutiert werden usw.

Am Mittwoch, den 28. Januar 2004 um 20 Uhr. Referent ist Gregor Kaiser.

BUKO
(Bundeskoordination Internationalismus)

Ihr habt die Wahl

Vom 20.–23. Januar wird das StudentInnenparlament (SP) neu gewählt. Parallel dazu werden auch die studentischen Mitglieder in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung (Senat, Fakultätsräte, Beirat der Gleichstellungs-Beauftragten) gewählt. Welche Aufgaben die Gremien haben und wie die Wahl abläuft, wollen wir euch hier erklären.

Was wird gewählt?

Das StudentInnenparlament

Das SP wählt den Allgemeinen StudentInnen-Ausschuss (AStA), das ist das ausführende Organ der „verfassten StudentInnenschaft", d.h. der studentischen Interessenvertretung. Der AStA soll eure Interessen gegenüber Uni, Stadt, Land usw. vertreten. Das SP kontrolliert ihn. Von den Mehrheitsverhältnissen im SP hängt ab, welche Gruppen den AStA stellen, welche Leute dort mitarbeiten, was der AStA macht, welche Referate (Abteilungen) es dort gibt, welchen Organisationen die StudentInnenschaft beitritt usw. Das SP entscheidet auch, wofür das Geld der StudentInnenschaft ausgegeben wird (ca. eine Million Euro im Jahr). Dieses Geld stammt zum größten Teil aus den Sozialbeiträgen, die ihr jedes Semester zahlt: 9,84 Euro davon gehen in die Kasse der StudentInnenschaft, der große Rest an die Verkehrsbetriebe (Semesterticket, 66 Euro) und ans Studentenwerk (50 Euro). Das SP hat 51 Mitglieder. Zur Zeit stellt die Grüne Hochschulgruppe (GHG) 15 VertreterInnen, der Ring christlich-demokratischer Studenten (RCDS) 10, die JungsozialistInnen-Hochschulgruppe (JHG) 8, die Liste undogmatischer StudentInnen (LUST) 7, die Liberale Hochschulgruppe (LHG) 6, die Unabhängige Hochschulgruppe (UHG) 4 und die PDS-Hochschulgruppe eine/n. Eine Wahlkampfkostenerstattung gibt es nicht. Um allen Listen die Chance zu geben, sich vorzustellen, wird allerdings auf Kosten der StudentInnenschaft eine offizielle Wahlzeitung gedruckt. Mitglieder des SP bekommen auch keine Diäten. MitarbeiterInnen des AStA, der Akut, des Wahlausschusses und einiger anderer vom SP gewählter Gremien erhalten eine Aufwandspauschale. Beim AStA z.B. liegt diese je nach Aufgabe zwischen 90 und 360 Euro im Monat. Für organisatorische, technische und Verwaltungs-Aufgaben stehen der StudentInnenschaft einige fest angestellte MitarbeiterInnen zur Verfügung, die nicht vom SP gewählt werden.

Senat und erweiterter Senat

Der Senat besteht aus 12 ProfessorInnen, 4 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, 4 StudentInnen und 3 MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung. Er wählt den Rektor/die Rektorin, beschließt über den Haushalt der Uni, die Berufung von ProfessorInnen und alle wichtigen Fragen, die die ganze Uni betreffen.

Der erweiterte Senat entscheidet über Änderungen der Uni-Verfassung. Dafür wird der Senat aufgestockt auf je 12 Profs, StudentInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung.

Fakultätsräte

Die Fakultätsräte sind gewissermaßen die Senate der Fakultäten. Sie sind zuständig für Studien- und Prüfungsordnungen, Habilitationen etc. Im Fakultätsrat sitzen 8 Profs, je 3 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und StudentInnen und 2 MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung.

Beirat der Gleichstellungs-Beauftragten

Der Beirat unterstützt die Gleichstellungs-Beauftragte (im Volksmund Frauen-Beauftragte genannt) in ihrer Arbeit. Ihm gehören je 3 Profs, StudentInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung an.

Wer darf wählen?

Alle StudentInnen dürfen wählen. Die Nationalität spielt keine Rolle! Auch StudentInnen des Studienkollegs sind wahlberechtigt! Ihr müsst nur euren StudentInnenausweis und einen Lichtbildausweis (Pass, Personalausweis) mitbringen. Das WählerInnenverzeichnis wird von der Uni per Computer erstellt, ihr braucht euch nicht extra eintragen zu lassen. Allerdings könnt ihr im Büro des Wahlausschusses (Mensa Nassestraße, AStA-Etage, Zi. 3) nachschauen, ob ihr wirklich drin steht.

Wie wird gewählt?

Ihr könnt für jedes Gremium eine Stimme abgeben. Diese gebt ihr einem Kandidaten/einer Kandidatin einer Liste. Beim SP könnt Ihr auch einfach die ganze Liste ankreuzen, ohne die Stimme einer bestimmten Person zu geben. Am Ende werden alle Stimmen für eine Liste – egal ob als Listen- oder Personenstimmen abgegeben – addiert. So wird ermittelt, welche Liste wie viele Mandate erhält. Am Ende werden die KandidatInnen einer Liste nach ihrer persönlichen Stimmenzahl geordnet: die mit den meisten Stimmen bekommen die Sitze. Ihr bestimmt also nicht nur, welche Liste wieviele Sitze bekommt, sondern auch, welche KandidatInnen diese Sitze einnehmen. Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel hat dabei keine Bedeutung!

Wo wird gewählt?

In Uni-Gebäuden und Mensen stehen 24 Urnen. Dort könnt ihr sowohl das SP als auch die Gremien der Uni wählen. Standorte und Öffnungszeiten könnt ihr in der offiziellen Wahlzeitung nachlesen.

Wann wird gewählt?

Die Wahl geht vom 20.–23. Januar (Dienstag bis Freitag).

Wen sollt ihr wählen?

Zur SP-Wahl 2004 treten acht Listen mit insgesamt 187 KandidatInnen an: GHG, RCDS, Jusos, LUST, LHG, PDS, ASL (Ausländische Studierenden-Liste) und LiLiBo (Libertäre Liste Bonn). Die UHG hat die Frist für die Abgabe ihrer Unterlagen versäumt und kann dieses Jahr nicht teilnehmen. In der offiziellen Wahlzeitung stellen sich alle Listen vor. Die Zeitung liegt ab dem 12. Januar in Mensen, den meisten Uni-Instituten, Wohnheimen und einigen Kneipen und Kulturstätten aus. Die kandidierenden Gruppen geben auch eigene Zeitungen oder Flugblätter heraus.

Informiert euch und nehmt euer Wahlrecht wahr!

Noch Fragen?

Wer Fragen zur SP-Wahl hat, kann sich an den Wahlausschuss wenden. Das Wahlbüro (AStA-Etage, Zi. 3) ist montags bis freitags von 11–13 Uhr geöffnet. Tel.: 73-9092, Fax: 262210, Email: WA@asta.uni-bonn.de, Anschrift: Nassestr. 11, 53113 Bonn. Wahlleiter ist Alexander Deurer, stellvertretende Wahlleiterin Anna Striethorst. Das Wahlbüro für die Gremien der Uni hat die Rufnummer 73-7850.

Die Studierenden-Unterstützung hilft weiter

Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden? Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten? Überlegst du dir gar, das Studium vorzeitig abzubrechen?
Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm' lieber bei uns vorbei.Wir versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen; dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was du willst; dir Kontakte und Adressen von Lerngruppen zu vermitteln und und und ...

Die Studierenden-Unterstützung findest du in der Nassestraße 11 im 1. Stock in Zimmer 15

Öffnungszeiten:
Di 14.30–16.30 und Do 10–12.

Es erwarten dich Cathi und Dirk.
Email: studieren@asta.uni-bonn.de

Und er rollt, er rollt und rollt ... der Castor.

Wie sieht es eigentlich aus mit dem Atomausstieg?

Die Bundesregierung hat mit führenden Energieversorgungsunternehmen im Abkommen zum Atomausstieg vereinbart, die Nutzung der Atomenergie in Deutschland geordnet zu beenden. Mit dem neuen Atomgesetz, das am 27.4.2002 in Kraft trat, wurde die Ausstiegsvereinbarung rechtsverbindlich umgesetzt. Das „Gesetz zur geordneten Beendigung der Kernenergienutzung zur gewerblichen Erzeugung von Energie“ enthält u.a. folgende Eckpunkte:

- Laufzeitbefristung der Atomkraftwerke (AKW) auf 32 Jahre seit Inbetriebnahme
- Reststrommenge von 2623 TWh, danach Abschalten aller Kraftwerke
- Reststrommenge für jedes der 19 Atomkraftwerke (AKW), danach Stilllegung
- Ende der Atommülltransporte ab Juli 2005.

Die AKW-Betreiber müssen standortnahe Zwischenlager bei den AKWs einrichten. Im Gegenzug sichert die Bundesregierung die Rahmenbedingungen für den Betrieb der AKWs und deren Entsorgung für die vereinbarten Restlaufzeiten.

Jens Koy vom Bonner Büro von „x-tausendmal quer“ referiert über die Zukunft der Atomkraft, Castortransporte, die u.a. auch durch Bonn fahren, und die Diskussion über die Endlagerung.

Außerdem erzählt er über die Arbeit von „x-tausendmal quer“, die Castorproteste im Wendland und zeigt dazu einen kurzen Film.

Wir laden euch zu der Veranstaltung herzlich ein: Dienstag, den 13. Januar um 19:30 Uhr im Lesesaal der Mensa Nassestraße (Nichtraucherraum der Cafeteria)

Iris Kiefer & Stefanie Christlieb (Öko & PolBil)

Der AStA-Laden
intershop

Unsere Nachbauten von Epson und Canon jetzt noch günstiger. Bereits ab 4.40 Euro

Angebot der Woche:

Heftgerät (Tacker) 2,95 Euro
Heftklammern dazu 0,25 Euro

Nassemensa 1. Etage
Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

www.asta.uni-bonn.de
intershop@asta.uni-bonn.de

Kinderuni startet erneut

Profs beantworten wieder schwierige Fragen

Danke für die Kinder-Uni. Ich freue mich schon, wenn sie wieder los geht. Am 12. Januar hat das Warten für den kleinen Florian ein Ende: Dann startet die Vorlesungsreihe für Nachwuchsstudis an der Universität Bonn in die zweite Runde. Bis zum 11. Februar können sich Pänz zwischen sechs und zwölf Jahren darüber informieren, was man von komischen kleinen Fliegen lernen kann - oder wie Muggel-Mediziner, ganz ohne zu zaubern, zerbrochene Knochen wieder zusammenflicken. Die Vorträge finden jeweils montags und mittwochs von 17 Uhr c.t. bis 18 Uhr im Wolfgang-Paul-Hörsaal, Kreuzbergweg 28, statt. Auch in diesem Jahr

wird es wieder einen lustigen Kinderuni-Ausweis geben, in dem diesmal sämtliche Vorlesungstermine aufgeführt sind. Wer ihn in der Mensa vorzeigt, kann dort sogar zu Studi-Preisen essen. Ansonsten hat sich am Konzept der Vorlesungsreihe wenig geändert: Erwachsene dürfen nur in Begleitung eines Kindes teilnehmen, und die Sitzplätze sind zunächst einmal den Pänz vorbehalten, erklärt Dr. Andrea Grugel vom Dezernat für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit, bei der die organisatorischen Fäden zusammenlaufen.

Die erste Staffel im Sommersemester war zunächst als Versuchsballon gedacht gewesen, doch Mundpropaganda, spannende Themen und engagierte Referenten hatten schnell dafür gesorgt, dass die wissbegierige Fangemeinde mit jeder Vorlesung wuchs. Einige Erwachsene sollen sich sogar Kinder ‘geliehen’ haben, um die Vorträge besuchen zu dürfen, lacht Dr. Grugel. Und auch die Professoren hatten an dem ungewohnt temperamentvollen Auditorium ihre Freude.

Woher kommen die Wolken? Was können wir von Fliegen lernen? Wie reparieren Mediziner gebrochene Knochen? Warum mag alle Welt Harry Potter? Antworten auf schwierige Fragen gibt es ab dem 12. Januar wieder in der Bonner Kinderuni. Die Vorlesungen für Nachwuchs-Studis zwischen acht und zwölf Jahren finden in der Regel montags und mittwochs von 17 Uhr c.t. bis 18 Uhr im Wolfgang-Paul-Hörsaal, Kreuzbergweg 28, statt.

Workshops

In Kooperation mit dem Hochschulteam der Bundesanstalt für Arbeit Arbeitsamt Bonn

Neue Wege gehen in den Beruf

UN-Organisationen in Bonn
13.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn
International Human Dimensions Programm (IHDP)
14.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn
Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)
Aufgaben und Masterstudiengang „European Studies“
20.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn
Museen
21.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn
Deutsche Welle
29.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des AStA, Zi. 15 oder regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteams Arbeitsamt Bonn.

V.i.S.d.P.: Dirk Kratz, c/o Nassestr.11, 53113 Bonn

Waschmaschinen für die Wissenschaft gesucht

Studie zur Leistung neuer und alter Geräte

Die Sektion Haushaltstechnik der Uni Bonn sucht für eine Studie alte, funktionstüchtige Waschmaschinen. Die Forscher wollen nämlich herausfinden, ob es ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist, ältere Waschmaschinen durch neue Modelle zu ersetzen. Wer ein noch funktionierendes Modell der 70er oder 80er Jahre besitzt und dies dem Institut kostenlos zur Verfügung stellen würde, kann sich melden.

„Wir wollen untersuchen, wie viel weniger eine heutige Waschmaschine an Energie und Wasser verbraucht als ein älteres Modell, um die gleiche Waschleistung zu erbringen“, erklärt Professor Dr. Rainer Stamminger, der die Studie zusammen mit seiner Mitarbeiterin Alexandra Barth durchführt. Nach seinen Informationen sind die deklarierten Verbrauchsdaten neuer Geräte zwar deutlich niedriger als die alter Maschinen, jedoch ist nicht klar, ob dabei auch ebenso gute Waschergebnisse erzielt werden.

Als Ergebnis der Studie erwartet Professor Stamminger insbesondere Empfehlungen, wann aus ökologischer Sicht zu einem Austausch älterer Geräte durch neue geraten werden kann.

Waschmaschinen-Spenden aus Bonn und Umgebung können gemeldet werden unter Tel.: 73-5955. Eine Abholung ist unter Umständen möglich. Nach Abschluss der Studie werden die gestifteten Geräte sachgerecht entsorgt; dabei entstehen den Spendern selbstverständlich keine Kosten.

Solidaritätsparty für MediNetz Bonn

In Bonn leben mindestens 4000 Menschen, die von jeder regulären Gesundheitsversorgung ausgeschlossen sind. Es sind die sogenannten „Illegalen“, „Menschen ohne Papiere“; Menschen, die es offiziell nicht gibt und die daher in keiner Statistik auftauchen. Diese „Clandestini“, die Verborgenen, wie sie in Italien heißen, müssen ein Schattendasein führen. Wenn sie Behörden oder Polizei auffallen, werden sie abgeschoben. Sie haben keinen Zugang zu all dem, wo Papiere verlangt werden könnten und leben in ständiger Angst vor einer Abschiebung. Krankheit wird somit zu einem Sicherheitsrisiko und ist eine private Katastrophe.

MediNetzBonn baut ein Netzwerk für eine kostenlose medizinische Behandlung für Menschen ohne Papiere auf und vermittelt kostenlose Behandlungstermine, denn Krankheit kennt keinen Aufenthaltsstatus. Kosten entstehen jedoch für Diagnostik und Medikamente, die von den PatientInnen nicht bezahlt werden können sowie für etwaige Krankenhausaufenthalte, bei akut auftretenden Krankheiten etc. Dafür ist der Erlös dieser Party bestimmt!

Diese Veranstaltung wird unterstützt durch: Ökofonds (Bündis 90/Die Grünen NRW), Frauen/Lesben-Referat des AStA Uni Bonn, Referat für Internationales und Entwicklung des AStA der Universität Bonn, Oscar-Romero-Haus Bonn, Informationsstelle Lateinamerika (ila), MIGRANET BONN.
Weitere Infos zu Termin, Ort usw. auf Seite 8.

Sind Sie linkshaarig?

Hirnforscher planen ein ungewöhnliches Experiment

Neurowissenschaftler der Universität Bonn suchen Probanden für ein ungewöhnliches Experiment: Sie wollen herausfinden, ob es einen Zusammenhang zwischen der Wirbelrichtung des Haupthaares und der Gehirnhälfte gibt, in der die Sprachverarbeitung stattfindet.

Es waren die Untersuchungen an vielen Besuchern eines Einkaufszentrums, die die ungewöhnliche Vermutung des amerikanischen Genetikers Amar J. S. Klar kürzlich bestätigten: Die Drehrichtung der Haare am obersten Scheitelpunkt des Kopfes hängt mit der Händigkeit einer Person zusammen, beide werden gemeinsam durch ein einziges Gen festgelegt. Tatsächlich finden sich nur wenige Menschen mit Haaren, die sich am Hauptwirbel entgegen dem Uhrzeigersinn drehen. Bei diesen Personen, so die Behauptung des Forschers, tritt deutlich häufiger Linkshändigkeit auf als bei Personen, deren Haare sich im Uhrzeigersinn drehen. Da jedoch auch noch der Zufall im Spiel ist, sind Händigkeit und Haar-Drehrichtung nicht in jedem Einzelfall gekoppelt.

Hirnforscher aus der Bonner Uni-Klinik für Epileptologie möchten nun untersuchen, wie im Gehirn von Personen mit linksdrehenden Haaren die Sprache organisiert ist. Üblicherweise übernimmt die linke Gehirnhälfte beim Verstehen und Sprechen den Löwenanteil. Es besteht ein Zusammenhang mit der Händigkeit: Bei Linkshändern findet man etwas häufiger eine Dominanz der rechten Hirnhälfte für Sprache als bei Rechtshändern. Gilt dies nun auch in Bezug auf die Drehrichtung der Haare?

Untersuchungen der Sprachorganisation im Gehirn sind heute mittels funktioneller Kernspintomographie möglich. Für die völlig ungefährliche Untersuchung werden ausschließlich Männer im Alter zwischen 20 und 40 Jahren gesucht, deren Haare sich am Hauptwirbel eindeutig links herum (also entgegen dem Uhrzeigersinn) drehen.

Weitere Teilnahmebedingungen können bei Interesse unter Tel. 287-6172 (Herr Hoppe) geklärt werden. Eine Kostenerstattung für die ca. 90-minütige Untersuchung gibt es zwar nicht, dafür locken aber einmalige und spannende Einblicke in die Funktionsweise des eigenen Gehirns.

Warum denn in die Ferne schweifen? Den guten Wein gibt’s doch so Nahe!

Und er kommt sogar nach Bonn.
Wenn du willst, kannst du auch **probieren** und Fragen stellen allemal.
Ein Winzer von der Nahe packt aus.
27.01. um 18 Uhr, Nasse-Mensa, EG, Cafeteria.
Unkostenbeitrag 3,— Euro
Eine Veranstaltung des AStA-Kulturreferats.

Leserbrief

Leserbrief zu dem Leserbrief zum ‚Bericht aus dem Studierendenparlament' in der Basta vom 9. Dezember, abgedruckt in der Basta Nr. 453 vom 16.12.2003

Die Autorin des oben genannten Leserbriefes schreibt, daß ich einer Stellungnahme vor dem 25. Bonner Studierendenparlament zu der von mir monierten Wahrnehmung eines sogenannten „allgemeinpolitischen Mandats" durch den AStA Uni Bonn entfliehen wollte.

Das ist eine unwahre Tatsachenbehauptung! Ich sage auch an dieser Stelle: Die Entwicklung der zwangsverfaßten Studentenschaften an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ist eine Geschichte vom Niedergang der studentischen Selbstverwaltung. Ich sehe sowohl in der Struktur der zwangsverfaßten Studentenschaft als auch in deren praktischer Umsetzung eklatante Mängel, die eine Abschaffung der Verfaßten Studentenschaft notwendig machen.

Ich möchte mich jedenfalls nicht von einem AStA vertreten sehen, dessen Geschäftsführer erklärt, daß seine Hochschulgruppe schon seit 20 Jahren nach der Aufnahme in den Verfassungsschutzbericht strebt.

Mit einem solchen Verständnis von Hochschulpolitik einem demokratischen Wahlbewerber zu unterstellen, daß er einer Stellungnahme zu der Kritik am Verhalten des AStA Uni Bonn entfliehen wollte, ist inakzeptabel und unanständig.

Malte Cordes

Zur Erinnerung der genannte Leserbrief:

Eine Sache möchte ich zum Ablauf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments noch ergänzen. Auf dieser Sitzung hat sich Malte Cordes vom RCDS ein weiteres Mal durch sein Verhalten selbst disqualifiziert. Nicht nur, dass er versucht hat, die Veranstaltung der jüdischen Zeitzeugin Margot Barnad zu verhindern. Nein, am liebsten wäre er auch vor einer Stellungnahme dazu weggerannt. Ich bat ihn, dass er mir etwas Inhaltliches und keinen Paragraphen zur Begründung seiner Aktion nennen sollte. Ich gehe von einem überfraktionellen Konsens aus, dass es keine Wiederholung des Holocaust geben darf. Dazu gehört für mich auch, dass den jüdischen Überlebenden nicht der Mund verboten werden darf, wenn sie über ihre Geschichte berichten. Warum wurde hier dann von Malte Cordes die Ausübung des politischen Mandats durch den Bonner AStA beanstandet? Dazu kommt, dass es vom AStA noch nicht mal wahrgenommen wurde. Auf diese Frage hat mir Malte Cordes nicht geantwortet. Dann schrieb er mir einen Zettel, dass ich mich per Email an ihn wenden solle, da er die Sitzung nun verlassen müsse aufgrund eines Anschlusstermins. Er setzte sich dann von den Fraktionen weg, unten in den Saal, und blieb dort erstmal sitzen. Als er dann den Saal verlassen wollte, wurde er von mehreren SP-Mitgliedern zurückgerufen und zu einer Stellungnahme aufgefordert. Schließlich kam es dann auch zu einer kurzen Diskussion. Letztendlich blieb Malte bis zum Ende der SP-Sitzung um 23.30 Uhr. Ich befürchte mittlerweile, dass er mir bzgl. des Anschlusstermins nicht ganz die Wahrheit gesagt hat, um einer Antwort zu entgehen. Während der Diskussion ist Malte nicht wirklich von seiner rechtspositivistischen Argumentationsweise abgewichen. Gerade durch die Verbrechen der Nazis wurde z. B. die Menschenwürde naturrechtlich im Grundgesetz verankert. Die rechtsformalistische Argumentationsweise von Malte läuft hier in die moralische Leere. Ich sehe die Würde von Frau Barnad durch die Aktion von Malte als angegriffen an und finde sein Verhalten feige.

Stefanie Christlieb

Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 ..... (73-90 88):	Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
AStA-Laden Pop-Mensa ..... (73-70 16):	Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
Geschäftsführung, Zi. 7 ..... (73-70 36):	Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
Sekretariat, Zi. 5 ..... (73-70 30):	Karima Badr
AusländerInnen, Zi. 14 ..... (73-70 40):	Chryso Djoufack. Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor
Bocks, Zi. 14 ..... (73-70 40):	Silke Roselieb, Silvia Schäffer
Fachschaften, Zi. 4 ..... (73-70 32):	Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden
Finanzen, Zi. 13 ..... (73-70 38):	Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
Frauen, Zi. 12 ..... (73-70 31):	Natalie Rduch, Claudia Reitz, Annika Schank, Eva Schulze-Varnholt, Anna Striethorst, Magdalena Zürner
Hochschulpolitik, Zi. 6 ..... (73-70 33):	Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp" Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad, Jasmin Fischer
Internationales und Entwicklung, Zi. 6 ..... (73-96 42):	Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
Politische Bildung, Zi. 10 ..... (73-70 42):	Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb
Kultur, Zi. 8 ..... (73-70 39):	Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim
Öffentlichkeit, Zi. 8 ..... (73-96 45):	Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin, Jenny Piechatzek
Ökologie, Zi. 6 ..... (73-70 34):	Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
Studierenden-Unterstützung*, Zi. 15 ..... (73-70 43):	Cathrin Nieling, Dirk Kratz
Schwule, Zi. 11 ..... (73-70 41):	Marco Röder, Dave Pador, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Rouven Blank, Jörn Kollmann, Andreas Schäfer, Bessam Abbas, Tim Osadnik, Adam Sagan
Soziales, Zi. 15 ..... (73-70 43):	Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
Sport, Zi. 9 ..... (73-70 45):	Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
Vorsitz, Zi. 2 ..... (73-70 37):	Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Di. 20.1. – Fr. 23.1.

In der ganzen Uni: Wahlen zum StudentInnen-Parlament und den Selbstverwaltungs-Gremien der Uni.

Dienstag, 13. Januar

UN-Organisationen in Bonn
Neue Wege gehen in den Beruf. 15–16.30 Uhr in Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Arbeitsamt Bonn.

„Gesprochene Lieder“
Mittwochslesung mit Marcel Diel (Bonn) und Crauss. (Siegen). Um 20 Uhr im Internationalen Club Bonn, Poppelsdorfer Allee 53. VA: Internationaler Club.

Feminismus - muss das sein? ... !
Diskussionsabend rund um das Thema Feminismus. Um 20 Uhr im Frauenraum im IFZ, Quantiusstr. 8, direkt hinterm Hbf. VA: Frauen- und Lesben-Referat Uni Köln und FrauenLesbenreferat Uni Bonn.

Der schöne Mann - Zur Ästhetik eines unmöglichen Körpers
Vortrag von Dr. phil. Wilhelm Trapp. Um 20 Uhr in HS 3, Uni-Hauptgebäude. VA: Schwulenreferat.

Treffen des AK-Studiengebühren
Für alle Interessierten um 20 Uhr, AStA, Zimmer 6, Nassestr. 11.

Mittwoch, 14. Januar

International Human Dimensions Programm (IHDP)
Neue Wege gehen in den Beruf. 15–16.30 Uhr in Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Arbeitsamt Bonn.

Forum B(eruf) Pharmazie
Um 17 Uhr, HS I, Pharmazeutisches Institut, Gerhard-Domagk-Str. 3. VA: Alumniclub in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Nordrhein und der DPHG.

Urga
Spielfilm F/UDSSR, 1991. 18.15–20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

„Gesprochene Lieder“
Mittwochslesung mit Marcel Diel (Bonn) und Crauss. (Siegen). Um 20 Uhr im Internationalen Club Bonn, Poppelsdorfer Allee 53. VA: Internationaler Club.

Don’t Tell Mom
Die Fete des Schwulenreferats. Ab 22.30 Uhr in der Brotfabrik. VA: Schwulenreferat.

Gospel-Workshop
Die KHG lädt zu einem Projektchor ein. In einer zweitägigen Probephase werden mehrstimmige GospelSongs erarbeitet, die dann im Hochschulgottesdienst am 18.1. um 19 Uhr gesungen werden. Probezeit: Mittwoch, 14.1. von 19.30–21.30 Uhr und am Samstag, 17.1. von 14–19 Uhr in der Kapelle der KHG, Schaumburg-Lippe-Str. 6.

Donnerstag, 15. Januar

ZVS- Anmeldeschluss
Heute ist der letzte Tag, um sich für zulassungsbeschränkte Fächer zu bewerben!

Video-Abend im Zentrum

Eintritt frei. Um 20 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum. VA: Schwulenreferat.

Wohnheimsparty
Hausfete in der Endenicher Allee 17. Eintritt kostenlos. Ab 21 Uhr im Wohnheim Endenicher Allee 17, in der Bar und im Tischtennisraum im Keller von Haus 3. VA: Tutoren der Endenicher Allee 17.

Samstag, 17. Januar

Solidaritätsparty für MediNetz Bonn
Konzert mit Mami Vata (Afro Karibische Klänge), Millenium (Elctronic DUB), Nelito (GYSPY), Wilfried Rommel (Flamenco). Ab 22.00 Uhr. Party mit: DJ Brittinha. Eintritt 4 Euro. Um 19 Uhr im Kult41, Hochstadenring 41. VA: Nullnummer Bonn.

Mathe-Ball
Ab 20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstr. 10. VA: Fachschaft Mathematik.

Sonntag, 18. Januar

„Götter, Gipse und Gelehrte
Start in die Familienführungssaison 2004. Spannende Ausflüge in die Welt der Antike für kleine und große Museumsbesucher. Um 11.15 Uhr im Akademischen Kunstmuseum, Am Hofgarten 21.

Montag, 19. Januar

Lyrik am Montag
Du hörst gern zu, Du liest gern vor, Einfach Lyrik lesen. Erstes Treffen. Um 19 Uhr im ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

Dienstag, 20. Januar

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)
Aufgaben und Masterstudiengang „European Studies“. 15– 16.30 Uhr in Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Arbeitsamt Bonn.

Martha Nussbaum - Philosophie für das GUTE LEBEN.
Emotionalität und Rationalität im politischen Handeln unter geschlechtsspezifischen Kriterien. Vortrag von Andrea Burckhardt (M.A.), Bonn. Universität Bonn. 18–20 Uhr im Englischen Seminar, Hörsaal 17. VA: Philosophinnen-Ausstellung.

Mittwoch, 21. Januar

Museen
Neue Wege gehen in den Beruf. 15–16.30 Uhr in Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Arbeitsamt Bonn.

Treffen des AK-Studiengebühren
Für alle Interessierten um 20 Uhr, AStA, Zimmer 6, Nassestr. 11.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Caf*eleven*

Montag	10.00–12.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi	11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studienschwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Vanessa Plate (V.i.S.d.P.),
Ninja Fischer, Nina Olek und
Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 15. Januar 2004, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de